

Der Heimatfreund



Beetzendorfer Geschichte(n) Band 2

Pünktlich zum Weihnachtsmarkt am 6.12.2009 haben wir unser zweites Buch aus der Reihe Beetzendorfer Geschichte(n) mit dem Titel „Der Apenburger Hof - Vom Ursprung bis zur Gegenwart“ fertiggestellt.

Der entscheidende Unterschied zum ersten Teil der Reihe liegt darin, dass der Apenburger Hof als „Ganzes“ leider für Beetzendorf nicht erhalten geblieben ist. Durch seine Auflösung und Zergliederung ist unsere Arbeit sehr erschwert worden. Die ehemalige Schönheit des Hofes nachvollziehbar zu beschreiben und darzustellen gestaltete sich als verhältnismäßig schwierig. Im Gegensatz zum Park I, dem Thema des ersten Buches, waren keine bereits veröffentlichten Publikationen vom Apenburger Hof zu finden. So gab es kaum Geschriebenes, auf das wir zugreifen konnten. Auch die Zersiedlung des Hofes während der Bodenreform ließ viele Fragen aufkommen, die recherchiert werden mussten.

Nicht zuletzt durch Unterstützung von Achaz von der Schulenburg, dem Sohn des letzten Besitzers des Apenburger Hofes, der sein Familienalbum für uns plünderte, und die Mitarbeit anderer freundlicher Bürger entstand in dem ... (Fortsetzung auf Seite 2)

Aus dem Inhalt

Beetzendorfer Geschichte(n)

Kurz berichtet

Jahreshauptversammlung und
Weihnachtsmarkt

Bauernmahlzeit

Die Warpschürze

Danksagung

(Fortsetzung von Seite 1) ... vergangenen Jahr ein ansprechendes Werk. Wir haben das Rätsel um den Standort des ehemaligen Wasserturms gelöst und auch die Geschichte des an „Bredels Teich“ gelegenen „Berta-Steins“ genau recherchiert und aufgeschrieben.

Die alte und neue Geschichte des Apenburger Hofes ist in diesem Band interessant und sehr informativ dargestellt und reich bebildert. Für alte und neue Beetzendorfer und für alle, die sich mit unserem Ort verbunden fühlen, ist es das passende Weihnachtsgeschenk und eine interessante Lektüre für die kommende dunkle Jahreszeit.

Was uns nicht so sehr gefällt ist, dass wir den Preis für den 2. Band etwas erhöhen mussten. Durch die von uns verwendeten Luftbilder, deren Vervielfältigung wir teuer bezahlen mussten und durch die erhöhte Seitenanzahl war es uns leider nicht möglich, den Preis von 15,00 € beizubehalten.

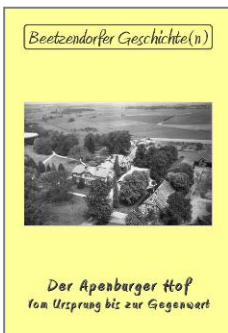
Der zweite Band ist wie gewohnt bei Herrn Gerd Beyer, Im Vierland 14, 38489 Beetzendorf, für 20,00 € zu beziehen, seine Telefonnummer lautet 039000-273.

Wir wünschen allen, die das Buch lesen, viel Spaß.

Kurz berichtet

Die geplante Ausstellung „Spielzeug im Wandel der Zeiten“ musste leider verschoben werden. In der Heimatstube ist es für die Aufsicht derzeit zu kühl. Der Ausstellungsraum in der Volksbank war leider bereits vergeben und andere geeignete Räumlichkeiten konnten wir trotz intensiver Bemühungen nicht finden.

Es ist jetzt vorgesehen, die Ausstellung zum Tag der offenen Tür am Ostersonntag in der Heimatstube zu präsentieren.



Jahreshauptversammlung und Weihnachtsmarkt

Unsere Jahreshauptversammlung für das Jahr 2009 hielten wir entgegen aller Gewohnheit aus den vergangenen Jahren im noch laufenden Vereinsjahr ab. 23 Mitglieder kamen am 6.12. um 12:00 Uhr im kleinen Saal des Beverhotels zusammen. Die Tagesordnung unterschied sich nur in einem Punkt von der in den vergangenen Jahren. Nach den Rechenschaftsberichten des Vorstandes und des Kassenwartes wurde der Punkt Bericht der Revisionskommission auf das nächste Jahr verlegt, da die Buchhaltung des laufenden Jahres erst mit den letzten Kontoauszügen vom 31.12.2009 abgeschlossen werden kann.

Der Rechenschaftsbericht des Vorstandes beinhaltete die einzelnen Veranstaltungen, nach Monaten aufgelistet und die dazugehörigen Wertungen.

Januar 2009

10.01. Jahreshauptversammlung

Februar 2009

11.02. Vortrag bei Seniorengruppe um Brigitte Ihl zum Beetzendorfer Gesundheitswesen

April 2009

03.04. Ortsrundgang mit 5. Klasse Sekundarschule, Frau Lahmann 15 Kinder

11.04. Tag der offenen Tür mit Hoffest, 17 Mitglieder, 38 Gäste

23.04. Vorstandssitzung in Vorbereitung Altmärkisches Heimatfest

Mai 2009

05.05. Ortsrundgang und Motivsuche mit dem Fotoklub Salzwedel

27.05. Führung durch die Heimatstube, Klassentreffen 8. Klasse 1951, 25 Personen

28.05. Führung durch die Heimatstube, Jübarer Radlergruppe, 20 Personen

30.05. Führung durch die Heimatstube, Klassentreffen 8. Klasse 1954, 25 Personen

Juli 2009

03.07. Beteiligung am Altmärkischen Heimatfest 03. bis 05.07.09

August 2009

06.08. Ortsrundgang mit zwei 5. Klassen der Sekundarschule, Frau Gose, Frau Melcher, 40 Schüler

Oktober 2009

04.10. Ausflug nach Hundisburg – Dank an Herrn Ludwig

17.10. Bauernmahl und Vortrag von Herrn Bock über „Aktion Ungeziefer“, Dank an Herrn Ulf Wilmerstaedt und Helfer

Dezember 2009

02.12. Buchpräsentation Presse

06.12. Jahreshauptversammlung und Weihnachtsmarkt

12.12. Besuch der Heimatstube mit Herrn Mücke und drei Klassen des Gymnasiums

2 Schaufenster: Das Deutsche Haus, Die Heimat, eins in Vorbereitung
2 Heimatfreunde bisher, einer in Arbeit

Heimatstube – mehrmals im letzten Jahr für Privatpersonen und Gruppen geöffnet, Heizkosten sehr hoch, Räumlichkeiten zu klein

Der **Verkauf des ersten Buches der Reihe Beetzendorfer**

Geschichte(n) hat unsere Erwartungen übertroffen. Der 2. Band wird hoffentlich genauso gut angenommen werden.

Die **Homepage** wurde durch Herrn Ludwig gut gepflegt, neu aufgearbeitet und ansprechender gestaltet.

Das Stölpfenbadfest in diesem Jahr fiel leider wegen „Regierungs-

Impressum

Zeitschrift des Vereins der Heimatfreunde Beetzendorf e. V.

Auflage: 100 Stück

erscheint dreimal jährlich

Redaktion, Gestaltung, Autoren:

Steffen Klask (sk)

Irmgard Tepelmann (it)

Doris Tepelmann (dt)

Fotos:

Günter Klask

Titel: „Liebeslaube“ aus

Familienalbum Ursula Ihme

Kontakt:

Doris Tepelmann

Humboldtstr. 4

38489 Beetzendorf

Tel. 039000/351

www.heimatfreunde.de

info@heimatfreunde.de

Bankverbindung:

Verein der Heimatfreunde

Kontonummer: 16536000

Volksbank Wittingen-Klötze

Bankleitzahl: 25761894

wechsels“ aus. Aber unsere Stölpnbadausstellung aus 2007 fand in Teilen ihren Platz in den Schaukästen an der Minigolfanlage im Freibad unseres Ortes.

Schatzmeister Olav Mutschler konnte im Finanzbericht feststellen, dass wir in diesem Jahr einen Gewinn erwirtschaftet haben und der Verein finanziell gesund dasteht. Entscheidend dafür waren die Veränderung unserer Mitgliedsbeiträge (viele Vereinsmitglieder erhöhten freiwillig ihren jährlichen Mitgliedsbeitrag) und der Verkauf unseres Buches.

Die Diskussion über die Aktivitäten im Jahr 2010 begann mit dem Dank einiger Vereinsmitglieder an die Personen, die für die Herausgabe des Buches verantwortlich zeichnen. Für die Arbeit des Vereins im kommenden Jahr gab es folgende Vorschläge:

Ortsrundgänge mit den Schulklassen und **Ortsführungen** werden beibehalten.

Schaufenster und **Heimatfreund** nur noch alle 4 Monate, also 3x im Jahr beibehalten

Vorschläge für **Ausflüge**

- Besuch in Ölmühle oder Ziegenhof in der Nähe
- Fahrt nach Tylsen

Tag der offenen Tür am 03. April 2010 (Ostersamstag) in der Heimatstube

Bauernmahl mit Pellkartoffeln am 09. Oktober 2010 - mit Vortrag von Herrn Bock (Thema noch festzulegen)

Falls es 2010 wieder ein **Stölpnbadfest** (z.B. am 8. oder 15. August) gibt, wird sich der Verein gern daran beteiligen.

Das 3. Buch der Reihe **Beetzendorfer Geschichte(n)** ist geplant zum Thema: „Vom Charlottenstift bis zum Haus der kleinen Füße - Die Entwicklung des Kindergartens in Beetzendorf“

Weitere Vorschläge aus den Reihen der Mitglieder:

- Vortrag durch Heidi und Jürgen Benecke über ihre Erfahrungen auf dem Jakobsweg
Termin: Februar/März
- Hoffest im Sommer auf dem Hof der Heimatstube für Mitglieder und Sponsoren
Termin: Juli/August

Die genauen Termine werden im

1. Heimatfreund des nächsten Jahres veröffentlicht.

Herr Zürcher bot an, die Wohnung gegenüber der Heimatstube zur Verfügung zu stellen. Um in ihr Ausstellungen zu veranstalten, müsste dieser aber noch zu Ende ausgebaut werden. Die Mitglieder waren damit einverstanden.

Die Mitglieder beschlossen, dass der Verein sich an der Aktion „(M)ein Stuhl für die St. Marienkirche in Beetzendorf“ beteiligt und einen Stuhl für 150 Euro erwirbt.

Nach der Versammlung gab es altmärkische Hochzeitssuppe und Rahmgeschnetzeltes mit Reis oder Kroketten und gut gesättigt gingen die anwesenden 23 Mitglieder auf den Weihnachtsmarkt vor der Marienkirche.

Hier hatte unser Verein seinen Stand aufgebaut. Nicht wie sonst in einer Holzhütte, sondern besser temperiert in der Diele des derzeit unbewohnten Pfarrhauses. Die Entscheidung für diesen ungewöhnlichen Standort fiel in den frühen Morgenstunden, als es (so wie in den letzten 4 Wochen dauernd) sehr feucht vom Himmel fiel und wir Angst um unsere neuen Bücher haben mussten.



An einen gut besuchten Weihnachtsmarkt war zu der Zeit noch nicht zu denken. Aber Petrus hatte ein Einsehen, und schloss seine Schleusen zu Mittag für die Beetzendorfer, um sie erst gegen 17:00 Uhr wieder zu öffnen.

Der Renner war unser Buch. Einige Beetzendorfer kamen nur, um dieses zu erwerben, zum Weihnachtsmarkt. Unser Repertoire umfasste neben den Beetzendorfer Geschichte(n) Band 1 und Band 2 selbstgestrickte Socken, Handschuhe, Schals,

Weihnachtsbaumanhänger aus Plauener Spitze und Holz, Mistelzweige, Karten mit winterlichen Beetzendorfer Motiven und Schmalstullen für den kleinen Hunger.

Eröffnet wurde der Weihnachtsmarkt durch die Kinder der Kindertagesstätte, deren „Kindergartentanten“ anschließend den Waffelstand in der leeren Küche der Pfarrerwohnung eröffneten und ihre wohlschmeckende Kost aus dem Fenster verkauften.

Für die größeren Beetzendorfer hatte im Gemeindehaus die Kaffeestube mit köstlichem Kuchen und heißem Kaffee geöffnet und gegen kalte Füße gab es Glühwein und Bratwurst und besonders weihnachtliche Früchte im Schokomantel.

Für musikalische Umrahmung sorgte der Auftritt der Feuerwehrkapelle mit vorweihnachtlicher Musik.

Um 16:00 Uhr begann die Veranstaltung in der Kirche mit dem Kirchenchor und einer weihnachtlichen Geschichte um die Geburt Jesu.

Als es etwas dunkler wurde, stellte sich auch das weihnachtliche Flair ein. Der Stand mit Silberschmuck, gefilztem Weihnachtsschmuck und Töpferwaren aus Tylsen erfreute sich großer Beliebtheit und die Alternative zu Bratwurst war frischer Räucherfisch vom Dudelsack spielenden Schotten, ebenfalls aus Tylsen. Nachdem ab um fünf der Regen wieder einsetzte, blieben nur die „ganz Harten“ noch eine Weile. Wir packten zusammen und können mit dem Ergebnis zufrieden sein.

Danke sagen wir an

Frau Hannelore Lüdemann, Bandau, für 2 Bücher aus dem Jahre 1924 über Friedrich den Großen.

Frau Hanna Jaeger, Siedengrieben. Wir erhielten Leinenunterwäsche und ein Männerhemd mit einem so genannten Vorhemd, um das Oberhemd vorzutauschen. Das kostbarste Stück ist ein „Fluster“, die Erntehaube der altmärkischen Bäuerinnen.

Frau Edeltraud Malcherzyk. Sie übergab uns aus dem Nachlass ihres Mannes unzählige Aktenordner, die nach flüchtiger Durchsicht, viel bewahrenswertes und informatives Material für unseren Verein beinhalten. Nun gilt es zu sichten.

Neue Mitglieder

Ingrid Ludwig, Magdeburg

Bauernmahlzeit

Am 17. Oktober hatten wir zu unserer traditionellen Bauernmahlzeit in der Aula der Grund- und Sekundarschule eingeladen.

Das Wetter war sehr herbstlich und zu unserem Vortag durch Herrn Hartmut Bock, einem ehemaligen Geschichtslehrer aus Jübar, hatten sich bereits 70 Personen eingefunden.

Das Thema „Aktion G Ungeziefer“ befasste sich mit der Zwangsumsiedlung von unliebsamen Personen aus dem 500-Meter-Streifen an der ehemaligen Staatsgrenze der DDR in den Jahren 1952 und 1961.

Dieses Thema war zu DDR-Zeiten völlig tabu und für einige der Zuhörer auch heute noch vollkommen neu und löste tiefe Betroffenheit aus.

Mit ehemaligen Schülern hatte



Herr Bock, der dieses Geschehen als 5-jähriger erlebte, etwa 20 Personen, Betroffene, Nachbarn und Polizisten von hüben und drüben befragt, und alles mit Fotos zu einem Film verarbeitet.

Beim Bundeswettbewerb Geschichte belegte dieser Film unter 2000 Einsendungen den 3. Platz.

Nach dem Vortrag fanden sich noch die weniger geschichtsinteressierten Besucher ein, so dass sich 80 Personen an unserem reichhaltigen Büfett stärken konnten.

Acht Sorten Kartoffeln hatte die Versuchsstation Wohlgemuth wieder gesponsert. Verschiedene Beilagen luden zum Essen ein. Die Fleischerei Kuhlmann lieferte Lose Wurst, Semmelwurst, Speckstippe und Sülze und von den Mitgliedern waren Kräuterbutter, Rohkostsalat, Quark und eingelegter Hering

zubereitet worden.

Für die „Süßen“ gab es noch Brot und Brötchen, Butter, Pflaumenmus und selbstgebackenen Kuchen, also wieder ein typisch altmärkisches Essen.



Flüssigkeiten, wie Bier, Wein, Kaffee und andere alkoholfreie Getränke waren ebenfalls im Angebot.

Nach dem Essen wurde es allen Besuchern etwas wärmer - leider war uns nämlich nicht bekannt, dass immer während der Herbstferien die Heizungsanlage der Schule gewartet wird. Demzufolge war es in der Aula reichlich kühl. Im nächsten Jahr werden wir dieses beim Termin berücksichtigen

Der Dank geht an unsere fleißigen Helfer für das Einräumen, Eindecken, Dekorieren, Bedienen, Abwaschen und Aufräumen.

Wir gratulieren

Katharina Theuer (11.1.)
 Manfred Zürcher (12.1.)
 Horst Pewestorff (18.1.)
 Rita Hort (28.1.)
 Günter Thorenz (29.1.)
 Dorothea Schlesier (29.1.)
 Irmgard Tepelmann (31.1.)
 Eike Klask (1.2.)
 Albrecht Wiswede (5.2.)
 Walter Duckwitz (14.3.)
 Brigitte Beyer (16.3.)
 Irene Meyer (16.3.)
 Olav Mutschler (18.3.)
 Ernst Meyer (29.3.)
 Ursula Borchardt (13.4.)
 Heino Herrmann (15.4.)
 Ursula Ihme (30.4.)
 Mario Hünecke (30.4.)

Die Warpschürze

Den älteren unter unseren Heimatfreunden wird sicher noch die „Warpschürze“ in Erinnerung sein. Die Frauen trugen sie als robuste Arbeitsschürze noch über der normalen Schürze für die groben Arbeiten.

Das Lexikon schreibt zu Warp folgendes:

dunkler bunt gestreifter Stoff aus Leinen, Wolle und Flachs gewebt

Im Altmärkischen Heimatkalender von 1987 fand ich ein Gedicht in Plattdeutsch von Margitta Mielke. In Hochdeutsch ergibt sich ein herrliches Loblied auf

„Die Warpschürze“

Denk ich an meine Kinderzeit,
 dann kommt mir vieles in den Sinn....

da gab es noch so manches Ding,
 das kannst du heute nicht mehr find'n.

Die Warpschürze für die Frauensleute war dazumal nicht schlecht,
 ohne sie konnt man keine Arbeit tun, da kam man nicht zurecht.

Die Schürze war breit und bunt gestreift, wurd um die Taille umgebunden,
 sie reichte fast bis auf die Erde, und viel hat Platz in ihr gefunden.

Damit konnt man Holz und Kohlen holen und Eier aus dem Nest,
 zum Tisch abwischen war sie gut, auch Topflappen ist sie gewest.

Als Handtuch tat sie ihren Dienst,
 die Hände konnt' man drunter wärm,
 und wenn's mal gar nicht anders ging, konnte sie ein Taschentuch werd'n.

Sie war nicht immer sauber, nein,
 doch kam einmal Besuch entlang,
 dann steckt man rasch die Zipfel hoch, und die Schürze war kurz und blank!

Hinweis

Der Bericht zum Ausflug nach Hundisburg vom 4.10.2009 erscheint in Ausgabe I/2010.